Gemeinsame Momente mit dem EU-Büro

Nadja Daghbouche & Steffanie Frost (Göttingen)

In der Welt der Interkulturellen Germanistik hat Hiltraud Casper-Hehne nicht nur als Professorin, sondern auch als Vizepräsidentin für Forschung und Internationales einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Ihr Mut und Engagement, ihre Kreativität, Entscheidungsfreude und ihre unermüdliche Energie haben nicht nur die akademische Landschaft bereichert, sondern auch zahlreiche Projekte und Kooperationen ins Leben gerufen.

Eine besonders schöne Erinnerung sind für uns die durch die EU geförderten Projekte „Interkultureller Dialog" („IDIAL", 2008–2009) und „Interkultureller Dialog für die Berufskommunikation" („IDIAL4P", 2010–2011), welche sie mit großer Hingabe begleitet hat.

Diese Projekte wurden durch das EU-Büro der Universität Göttingen betreut. Wir blicken mit Freude auf die gemeinsame Arbeit mit ihr an diesen Projekten zurück und freuen uns, dass sie zu einem großen Erfolg wurden.

DOI: https://doi.org/10.17875/gup2026-3169

Abb. 1: Das Kernkonsortium

1 Engagement für Forschung und Internationales

In ihrer Rolle als Vizepräsidentin hat Frau Prof. Casper-Hehne den EU-Bereich an der Universität Göttingen maßgeblich vorangebracht. Mit viel Power und Energie hat sie neue Ideen entwickelt, Reden gehalten und ist nach Brüssel gereist, um Projektideen zu präsentieren. Sie hat Kooperationen aufgebaut und Projekte ins Leben gerufen, ohne Scheu vor Koordinationsaufgaben. Ihre Fähigkeit, neue Strukturen zu wagen und Strategie mit Service zu verknüpfen, hat neue Bereiche und Serviceeinrichtungen für Wissenschaftler konzipiert. Ihr Ziel war es stets, den Forschenden die administrative Verwaltung abzunehmen, damit sie sich voll und ganz auf ihre Forschung konzentrieren können.

2 Herausforderungen und Pioniergeist

Natürlich gab es auch schwierige Momente, in denen ihre Entscheidungen nach außen hin unverständlich und nicht nachvollziehbar schienen. Oft handelte Hiltraud Casper-Hehne schweigend, doch immer im Dienste der Sache. Ihr war es

wichtig, sich wieder in die Augen schauen zu können, was ihre Integrität und Souveränität unterstreicht.

Und auch die Herausforderungen blieben nicht aus, oft musste augenblicklich gehandelt werden. Zuweilen galt es, unvorhergesehen den Zug zu verlassen, um spontan „im Nirgendwo" eine Übermittlungsmöglichkeit für wichtige Daten zu finden, die Frau Prof. Casper-Hehne kurzfristig anforderte. Manchmal geschah dies sogar zwischen dem Erwärmen einer Milchflasche in der Mikrowelle und dem Kochen des Abendessens um 23 Uhr oder während eines Kindergeburtstags auf der Rutsche.

Prof. Casper-Hehne hat sich nicht gescheut, neue Ideen zu entwickeln und neue Möglichkeiten zu schaffen, und hat mit Pioniergeist gezeigt, dass es möglich ist, erfolgreich zu sein, wenn man kreativ und innovativ handelt.

3 Gemeinsame Erlebnisse

Die Erinnerungen an gemeinsame Projektreisen sind unvergesslich. Ob beim spontanen Pizzaessen im steckengebliebenen Zug auf der langen Fahrt nach Frankfurt/Oder zum transnationalen „IDIAL"-Meeting, das in Zielona Góra stattfinden sollte, oder bei der anschließenden Weiterfahrt nach Polen im unverhofften Kleinbus mit Anhänger anstelle des erwarteten bequemen Reisebusses. Solche „idialischen" und viele andere schöne Momente waren geprägt von Lachen und Freude.

Abb. 2: Pizza-Service!